

## Nachhaltige (Gesundheits-)Politik?



Karin Hirschi

An die Politik werden hohe Ansprüche gestellt: sie sollte bewährt, umsichtig und vorausschauend sein, vor allem aber «nachhaltig», zumindest bis vor kurzem – unter Corona hat der jahrzehntlang erfolgreiche Begriff etwas gelitten. Dennoch: «Nachhaltig» ist in aller Munde, und alle meinen zu wissen, was es bedeutet. So ungefähr, jedenfalls. Es hat etwas mit dem Schonen von Ressourcen zu tun und mit dem Weltklima, mit äusserst wichtigen Themen also! Und

von diesem Sprungbrett aus hat sich der Begriff in fast jeden anderen Bereich hineinkatapultiert. Ja, man könnte fast sagen, er hat sich zum «Schlagwort par excellence» gemausert. Und das gerade deswegen, weil niemand so genau weiss, was damit gemeint ist: Gummibegriffe waren schon immer beliebt in der Politik. So lässt sich mit dem Nachweis (oder zumindest mit dem Hinweis), dass etwas «nachhaltig» sei, fast jeder politische Schritt legitimieren. Was «nachhaltig» ist, ist diskussionslos gut und gefälligst zu genehmigen. Wer an etwas «Nachhaltigem» zweifelt, riskiert, abqualifiziert zu werden als einer, dem es egal ist, was mit unserem Planeten Erde passiert. Besonders praktisch hat sich erwiesen, dass man nicht begründen muss, warum etwas «nachhaltig» ist, es reicht, wenn man dies feststellt. Genauso lassen sich mit dem Urteil «nicht nachhaltig» missliebige Vorschläge politischer Gegner elegant und bequem vom Tisch wischen. Keine Energieverschwendung also mit aufwendigem Nachdenken! Ein solches Vorgehen muss als wahrhaft «nachhal-

tig» bezeichnet werden; wie viel Energie wurde so schon gespart!

Gehört man jedoch zu jenen Mitbürgern, die noch immer Energie verschwenden mit Nachdenken, schleicht sich ein Unbehagen ein, gerade auch im Hinblick auf die «Nachhaltigkeit» in der Diskussion über Gesundheitskosten. Hier gibt es zahlreiche Synonyme für «nachhaltig», meist enthalten sie das Teilwort «Kosten». Das vereinfacht die Gesundheitspolitik gewaltig! «Nachhaltig» ist, was «kostensparend» ist. Qualität? Menschlichkeit? Was hat das schon mit «Nachhaltigkeit» zu tun?

Dabei geht vergessen: Kein Gesundheitswesen hat je «rentiert», keines war je in diesem Sinn «nachhaltig». Gewiss sollen wir mit den bestehenden Mitteln verantwortungsvoll umgehen, das Gesundheitswesen aber auf «Nachhaltigkeit» zu reduzieren heisst, es zu zerstören.

*Dr. med. Karin Hirschi,  
Mitglied der Redaktion Synapse*